

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Datum: 15.01.2013

Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:30 Uhr - 17:45 Uhr

Vorsitz: Frau Cornelia Dietrich Verein Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.
2. stellv. Ausschussvorsitzende

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 stimmberechtigte Ausschussmitglieder/Oberbürgermeisterin

Ist: 12 stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Hans-Rudolf Merkel	Stadtmission Chemnitz e. V.	terminliche Gründe
Frau Barbara Ludwig	Oberbürgermeisterin	
Herr Gordon Tillmann	Fraktion FDP	Urlaub

Unentschuldigt

Herr Joachim Poitschke	Regionalstelle Chemnitz der Sächsischen Bildungsagentur	
------------------------	---	--

Verspätetes Erscheinen

Herr Hendrik Haase	Fraktion FDP	16:38 Uhr, TOP 4, dienstlich (<i>Stellvertreter</i>)
--------------------	--------------	--

Frühzeitiges Verlassen

Frau Solveig Kempe	CDU-Ratsfraktion	17:30 Uhr, TOP 5, private Gründe
--------------------	------------------	-------------------------------------

stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Frau Grit Beyer	Arbeiterwohlfahrt Chemnitz u. U. e. V.
Frau Cornelia Dietrich	Verein Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.
Frau Jacqueline Drechsler	SPD-Fraktion
Herr Robert Görlach	Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.
Herr Jörg Hopperdietzel	Fraktion DIE LINKE
Herr Joachim Höfler	CDU-Ratsfraktion
Herr Ulrich Kahle	Ev. Jugend Sachsen
Frau Solveig Kempe	CDU-Ratsfraktion
Herr Thomas Lehmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Maik Otto	SPD-Fraktion
Frau Sabine Pester	Fraktion DIE LINKE
Frau Silke Schönberner	Kinderland Sachsen e.V.

beratende Ausschussmitglieder

Frau Jutta Berger	Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende
Frau Bettina Bezold	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Lutz Bode	Amtsgericht Chemnitz
Frau Silke Brewig-Lange	Stadtelternrat Kindertageseinrichtungen
Frau Maria Droßel	Agentur für Arbeit
Frau Karin Genkel	Kinderbeauftragte

Herr Johannes Kaufmann	Katholische Gemeinde
Herr Holger Pethke	Amt für Jugend und Familie
Herr Philipp Rochold	Bürgermeister Dezernat 5
Herr Hartmut Schulz	Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge

Sachverständige TOP 4

Frau Esther Neubert	Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
---------------------	--

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Marion Forberg	Abteilungsleiterin Abt. 51.2
Herr Thomas Haase	Sachbearbeiter Abt. 15.4
Frau Sylvia Lammich	Jugendhilfeplanerin Abt. 51.1
Frau Regina Quaas	Abteilungsleiterin Abt. 51.5
Herr Frank Schreyer	Sachbearbeiter Abteilung 51.1
Frau Kathrin Schäfer	Abteilungsleiterin Abt. 51.3
Herr Michael Seidel	Referent Dezernat 5
Herr Tobias Stopat	Abteilungsleiter 51.1

Schriftführerin

Frau Ingeburg Ludwig	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
----------------------	----------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Die **stellvertretende Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgestellt**.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 27.11.2012 und 18.12.2012
-

Gegen die Niederschriften sind keine Einwendungen eingegangen. Sie gelten somit als **genehmigt**.

- 4 Berichte über die Evaluation der an den Träger der freien Jugendhilfe Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V. übertragenen Aufgaben:
 - Ergebnisse bei der "Werbung von Pflegeeltern"
Berichterstatteerin: Frau Neubert
 - Ergebnisse bei der "Werbung und Beratung von Familienpaten"
Berichterstatteerin: Frau Pechstein
-

Frau Neubert (Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.) berichtet anhand einer Präsentation über die Evaluation der im Juni 2011 an den Träger übertragenen Aufgaben der Vermittlung von Familienpaten und der Gewinnung von Pflegeeltern. Die Umsetzung dieser Aufgabe erfolgt mit 0,5 AE, wobei 8 Wochenstunden für die Vermittlung von Pflegepaten und 12 Wochenstunden zur Gewinnung von Pflegeeltern zur Verfügung stehen. **Frau Neubert** nimmt zunächst auf die Familienpaten Bezug. Der Dienst dieser Paten umfasst die Nachbarschaftshilfe und stellt die Beziehung auf Zeit zur Stärkung und individuellen Förderung von Kindern dar. Zur Werbung von Familienpaten werden unterschiedlichste Formen genutzt. Im Rahmen der Gewinnung von Familienpaten werden Anfragen von interessierten Bürgern bearbeitet und ein Erstgespräch findet mit ihnen statt. Ein Auswahlverfahren wird durchgeführt und der Rahmen für das ehrenamtliche Engagement erarbei-

tet, sowie die Ehrenamtsvereinbarung abgeschlossen. Interessierte Familien werden kontaktiert und zu einem Erstgespräch eingeladen. Im Rahmen der Vermittlung von Patenschaften findet ein erstes gemeinsames Treffen in der Familie statt und es beginnt eine Probezeit von 4 Wochen, die mit einem Auswertungsgespräch mit den Beteiligten endet. Bei der Entscheidung für eine Patenschaft sind konkrete Erwartungen zu formulieren und Grenzen mit Hilfe der Patenvereinbarung zu setzen. Die Familienpaten werden von der Koordinatorin begleitet, beraten und ggf. vermittele sie bei Schwierigkeiten zwischen Pate und Familie. Die ehrenamtliche Ausübung einer Patenschaft stellt hohe Herausforderungen bzw. Anforderungen an einen Familienpaten. Deshalb sei die fachliche Begleitung in Form von Schulungen und pädagogischen Fachvorträgen erforderlich. Weiterhin sei die Kooperation und Vernetzung mit anderen Partnern notwendig. Seit Übertragung der Aufgabe bestehen 23 Patenschaften mit 28 Patenkindern, weitere 15 Patenschaften endeten in der Probezeit, 26 Paten im Alter von 21 bis 74 Jahren, 52 bearbeitete Patenanfragen von Familien und 7 Anfragen von Familien müssen bearbeitet werden. Durch die Familienpaten wird eine wichtige präventive Arbeit geleistet. Dadurch könne der Einsatz von professionellen Hilfen vermieden werden. **Frau Neubert** hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass die Familienpaten trotzdem kein Ersatz für Fachkräfte seien. **Frau Neubert** stellt zusammenfassend fest, dass Paten bei herausfordernden Familien eine intensivere Begleitung benötigen. Die Anerkennung dieses Ehrenamtes müsse gepflegt werden. Aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen und trotz großer Nachfrage sei nur ein begrenztes Wachstum möglich. Die positiven Erfahrungen der Paten stärkt die Bereitschaft perspektivisch eine Pflegeelternschaft für ein Kind zu übernehmen.

Im Folgenden spricht **Frau Neubert** zur Gewinnung von Pflegeeltern. Hierbei ist ein steigender Bedarf durch den Anstieg der Inobhutnahmen und notwendigen Hilfen zur Erziehung festzustellen. Diesem Bedarf stehe in Chemnitz eine zu geringe Anzahl einsatzbereiter Pflegefamilien gegenüber. Im Amt für Jugend und Familie ist der Pflegekinderdienst voll ausgeschöpft. In der Öffentlichkeit hat dieses Thema eine geringe Präsenz. Für die Gewinnung von potentiellen Pflegeeltern werden die Medien genutzt und bestimmte Orte, wie Veranstaltungen im Freien etc., aufgesucht. Darüber hinaus finden Informationsveranstaltungen für Interessierte, Beratungsgespräche und Netzwerkarbeit statt. Bisher wurden 18 Erstgespräche mit dem Pflegekinderdienst, davon 11 begleitete, durchgeführt. 5 Pflegefamilien bzw. Pflegepersonen wurden gewonnen und haben bereits Pflegekinder aufgenommen. Eine Pflegefamilie wurde als Erziehungsstelle vermittelt. 5 Pflegeelternbewerber konnten an den Pflegekinderdienst vermittelt, die in nächster Zeit eingesetzt werden sollen. Ferner werde bei der Entscheidung zur Aufnahme eines weiteren Kindes in eine bestehende Pflegefamilie mitgewirkt. Weiterhin konnten mehrere Interessierte an benachbarte Jugendämter vermittelt werden und weitere Bewerber befinden sich im Klärungsprozess. Abschließend stellt **Frau Neubert** fest, dass die bisherige Methode zur Gewinnung von Pflegeeltern anzupassen sei, damit zukünftig weniger Impulse erforderlich seien, bis Menschen ernsthaft über die Aufnahme eines Kindes nachdenken. Das gemeinsame Ziel mit dem Pflegekinderdienst bestehe in der Verbesserung der Vorbereitung, Begleitung und Weiterbildung von Pflegeeltern. Dabei ist die Anerkennung des herausfordernden Dienstes der Pflegeeltern in der Gesellschaft notwendig.

Die Nachfragen der Ausschussmitglieder wurden von **Frau Neubert** beantwortet.

- 5 Berichterstattung zur Umsetzung des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses Nr. B-151/2011 vom 21.06.2011
„Ermächtigung des Amtes für Jugend und Familie zur Gewährung von Haushaltsmitteln für Bauunterhaltungsmaßnahmen an freie Träger für von der Stadt angemietete Kindertageseinrichtungen bzw. Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung“
Berichterstatter: Herr Stopat, Abteilungsleiter Verwaltung, Amt 51
-

Herr Stopat (Abteilungsleiter Abt. 51.1) erklärt, dass mit dem Beschluss B-151/2011 die Verwaltung des Amtes 51 ermächtigt wurde, im Rahmen der jährlichen Haushaltsdurchführung Mittel für Bauunterhaltungsmaßnahmen bis zu einer maximalen Höhe von 25 T€ pro Maßnahme an die Träger der angemieteten Einrichtungen im kommunalen Eigentum ohne separaten Beschluss des Jugendhilfeausschusses auszureichen. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde durch das Amt 51 begleitet. Insgesamt konnten 4 Maßnahmen mit einer Gesamtsumme von 68.116,80 € (81.113,00 € brutto) realisiert werden. Das sind:

PSK 3675000	Mutter-Kind-Heim, Würzburger Str. 10	Kinderland Sa. e.V.	24.900,00 €
73172000	Sanierung einer Sanitäreinheit		(29.631,00 € brutto)
Heime	Ausführung: 09-12/2012		
PSK 3621004			
73172000	Haus Kraftwerk, Kaßbergstraße 36	Kraftwerk e.V.	16.746,22 €
JFE	Aufarbeitung Fenster u. Folgearbeiten		(19.928,00 € brutto)
	Ausführung: 09-11/2012		
	JK Otto-Planer-Straße 6	Young Connections e.V.	21.008,40 €
	Vorplanung für Komplettsanierung		(25.000,00 € brutto)
	Ausführung: 12/2012-01/2013		
PSK 3652000			
43172000	Kita Ernst-Enge-Straße 4	Volkssolidarität e.V.	5.462,18 €
Kita	Hofsanierung -Zulage Baugrund		(6.500,00 € brutto)
	Ausführung: 09-10/2012		

Herr Stopat informiert, dass sich diese Verfahrensweise bewährt habe und fortgesetzt werden solle. Dazu sei ein neuer Beschluss des Jugendhilfeausschusses erforderlich, weil die Ermächtigung auf den 31.12.2012 begrenzt war.

6 Beschlussvorlage an den Jugendhilfeausschuss

- 6.1 Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Maßnahmen aus dem "Soziokulturellen Jugendfonds"
Vorlage: B-028/2013 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Die **stellv. Ausschussvorsitzende** gibt das Vorberatungsergebnis des Kultur- und Sportausschusses bekannt.

Frau Schäfer (Abteilungsleiterin Abt. 51.3) beantwortet die Frage von **Frau Brewig-Lange (Stadtelternrat Kindertageseinrichtungen)** zum In-Kraft-Treten der Richtlinie.

Beschluss B-028/2013

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Maßnahmen aus dem „Soziokulturellen Jugendfonds“ gemäß Anlage 1 der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt

7 Informationsvorlage an den Stadtrat

- 7.1 Finanzcontrolling per 30.09.2012
Vorlage: I-070/2012 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
-

Es besteht kein Nachfragebedarf.

Die Informationsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

8 Verschiedenes

8.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Herr Pethke (Amtsleiter Amt 51) informiert zu den anstehenden Wahlen der Schöffen und ehrenamtlichen Richter, im Besonderen der Wahlen zu den Jugendschöffen und spricht zum Verfahren.

8.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Auf Bitte von **Herrn Stadtrat Otto (SPD-Fraktion)** sagt **Herr Bürgermeister Rochohd** die Behandlung des Berichtes zur Kindergesundheit in Chemnitz in einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu.

9 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden die Stadtratsmitglieder **Herr Otto (SPD-Fraktion)** und **Frau Pester (Fraktion DIE LINKE)** bestimmt.

*

*

*

Die **2. stellv. Ausschussvorsitzende, Frau Dietrich**, schließt die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -.

25.01.13
Datum *gez. C. Dietrich*
 Dietrich
 2. stellv. Vorsitzende
 des Ausschusses

21.01.13 *gez. Otto*
Datum Otto
 Mitglied
 des Ausschusses

21.01.13 *gez. Pester*
Datum Pester
 Mitglied
 des Ausschusses

21.01.13 *gez. Ludwig*
Datum Ludwig
 Schriftführerin